



# Bauindustrie 2026: Vom Anpassungsdruck zur unternehmerischen Verantwortung

Die PwC-Studie zum Umgang der Baubranche mit den aktuellen Herausforderungen



Mai 2026

# Inhalt

- A** Management Summary >

---

- B** Ergebnisse >

---

- 1** Herausforderungen der Bauindustrie >
- 2** Digitalisierung in der Bauindustrie >
- 3** ESG in der Bauindustrie >

---

- C** Über die Studie >

---

- D** Ihre Ansprechpartner:innen >

# Baubranche unter Druck – Transformation als Schlüssel

**Die Baubranche befindet sich weiterhin im Anpassungsmodus:** Die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt – und die Bauindustrie steht unter erheblichem Druck. Die erhoffte Trendwende ist bislang ausgeblieben. Die Ergebnisse unserer Studie zeigen: Wer in der aktuellen Phase erfolgreich sein will, muss die eigene Transformationsfähigkeit konsequent stärken, statt auf kurzfristige Wachstumsmaßnahmen zu setzen. Investitionen in digitale und nachhaltige Lösungen, der gezielte Aufbau von Kompetenzen sowie eine klare strategische Priorisierung gewinnen weiter an Bedeutung. Die vorliegende PwC-Studie analysiert diese Entwicklungen und zeigt auf, wo die Branche steht.

**Der Kostendruck bleibt die zentrale Belastung der Branche:** Hohe Baukosten, schwankende Material- und Energiepreise sowie zurückhaltende Auftraggeber führen dazu, dass Projekte verschoben oder ganz gestrichen werden. Dabei wird deutlich: Die Bauindustrie ist keine homogene Branche. Je nach Position in der Wertschöpfungskette unterscheiden sich Einflussfaktoren, Herausforderungen und Handlungsoptionen teils erheblich voneinander. Nichtsdestotrotz bleibt die Branche transformationsbereit: Mehr als die Hälfte der Befragten ziehen die Neuausrichtung des Unternehmens sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in Betracht.

**Digitalisierung ist der entscheidende Hebel – und eine ungelöste Aufgabe:** Wie in den Vorjahren erkennt die Branche die Potenziale digitaler Technologien klar. Insbesondere KI-basierte Anwendungen, Simulations-, Visualisierungs- und Cloud-Technologien sowie Laserscanning versprechen Effizienzgewinne, Kostensenkungen und mehr Transparenz. Gleichzeitig zeigt sich nach wie vor eine große Lücke zwischen Potenzial und Umsetzung: Fehlendes fachliches Know-how sowie Cyber-Risiken bremsen die Umsetzung. Von einer digitalisierten Baustelle ist die Branche noch weit entfernt: Digitale Lösungen beziehen sich meist auf unterstützende Funktionen, nicht auf zentrale Kernbereiche der Branche.

**Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung - trotz geringerer politischer Gewichtung:** Obwohl Berichtspflichten gelockert und regulatorische Anforderungen entschärft wurden, berichtet knapp die Hälfte der Unternehmen, dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit zunimmt. Reputation und Mitarbeiterbindung lösen dabei zunehmend regulatorischen Druck als Treiber ab. Die Mehrheit hat inzwischen eigene ESG-Ziele definiert; extern vorgegebene Ziele verlieren hingegen an Relevanz. Die Hürden bei der Umsetzung gehen branchenweit zurück, verlagern sich aber zunehmend von internen Kompetenzproblemen hin zu regulatorischen Wegweisern.



**Rebekka Berbner**  
Partner, PwC



**Christian Elsholz**  
Partner, PwC



**Dr. Martin Nicklis**  
Director, PwC

# Transformation entscheidet – Kosten, Digitalisierung und ESG

## Wie Unternehmen mit konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen umgehen

# 91%

der befragten Unternehmen geben an, unter dem zunehmenden Kostendruck zu leiden.

### Geopolitische Auswirkungen haben sich auf Unternehmen seit 2021 verdoppelt

- Die geopolitischen Auswirkungen treffen die Akteure der Wertschöpfungskette unterschiedlich stark. Dass ausgerechnet Bauzulieferer als erstes Glied der Kette am stärksten betroffen sind, könnte ein Frühwarnindikator für kommende Belastungen der gesamten Branche sein.
- Neuausrichtung und neue Geschäftsmodelle dominieren die strategische Agenda – seit 2022 gibt durchgängig mehr als die Hälfte der Befragten an, diese Ziele aktiv verfolgen zu wollen – wenngleich mit leicht rückläufiger Dynamik. Entscheidend bleibt, ob die angestrebte Transformation auch tatsächlich umgesetzt wird.
- Das Sondervermögen wird von der Branche grundsätzlich als Chance insbesondere für den Bereich Infrastrukturausbau gesehen. Um von dieser Chance zu profitieren, wollen 62% der Befragten mit neuen Partnern kooperieren.

# 75%

der Befragten geben fehlendes fachliches Know-how als Herausforderung bei der Nutzung von digitalen Lösungen an.

### KI-Einsatz: Größtes Potenzial abseits der operativen Bauausführung

- Die Möglichkeiten der Digitalisierung wachsen rasant, die Fähigkeiten der Branche halten nicht Schritt. Besonders bei KI ist die Schere eklatant: Das Delta steigt auf 64 Prozentpunkte (Vorjahr: 57). Das Beispiel BIM mahnt: Dort ist nach Jahren stagnierender Fähigkeiten eine deutliche Ernüchterung eingetreten. Droht KI dasselbe?
- Digitalisierung gilt als ein Schlüssel zur Bewältigung des Fachkräftemangels, bringt aber dieselbe Grundproblematik mit: Fehlendes digitales Know-how wird seit drei Jahren als größte Herausforderung genannt. Technologische Kompetenz muss dringend zur Kernfähigkeit werden. Gleichzeitig bleibt der Modernisierungsschub von außen aus: Digitale Lösungen werden in Vergabeverfahren immer seltener eingefordert.
- Die Branche setzt zur Beschleunigung der Digitalisierung vor allem auf bessere Rahmenbedingungen: Ausbau der digitalen Infrastruktur und Abbau bürokratischer Hürden. Die Forderung nach weiter standardisierten Vertragsvorgaben verliert an Bedeutung.

# 87%

der Unternehmen geben an, dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit gleichgeblieben bzw. gestiegen ist.

### Regulatorischer Druck sinkt – Reputation und Mitarbeiterbindung als neue Treiber

- Trotz gelockerter Berichtspflichten gewinnt Nachhaltigkeit weiter an Bedeutung. Bemerkenswert: Reputation und Mitarbeiterbindung lösen zunehmend regulatorischen Druck (-7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr) als Treiber ab. Nachhaltigkeit entwickelt sich schrittweise vom Pflichtthema zum strategischen Faktor.
- Die Herausforderungen bei der Umsetzung gehen branchenweit zurück, besonders beim fachlichen Know-how und der internen Akzeptanz. Die verbleibenden Hürden verlagern sich zunehmend von internen Kompetenzproblemen (-11 Prozentpunkte seit 2022) hin zu regulatorischen Wegweisern (+7 Prozentpunkte seit 2022).
- Bei der Verknüpfung von ESG-Zielen mit Mitarbeiter Incentivierung ist die Branche zurückhaltend. Zwar haben drei Viertel der Unternehmen ESG-Ziele definiert, diese basieren aber überwiegend auf Einzellösungen. Die Verankerung in der Vergütung ist sogar rückläufig, was mit dem nachlassenden externen Druck zusammenhängen dürfte.

# 1

## Die Herausforderungen der Bauindustrie

**Anhaltender Druck, Chancen erkannt –  
Transformation entscheidet über den Erfolg**



# Wie stark spürt die Bauindustrie die geopolitischen Ereignisse?

Die Lage in der Baubranche bleibt angespannt: Mehr als die Hälfte der Unternehmen spüren die Auswirkungen der geopolitischen Entwicklungen mindestens stark.

Erstmals wurden auch Bauzulieferer befragt und diese Gruppe erweist sich mit 68 % als am stärksten betroffen – ein möglicher Frühwarnindikator für die weitere Entwicklung der gesamten Branche. Durch ihre hohe Abhängigkeit von globalen Lieferketten und Rohstoffpreisen sind die Zulieferer besonders exponiert gegenüber geopolitischen Verwerfungen.

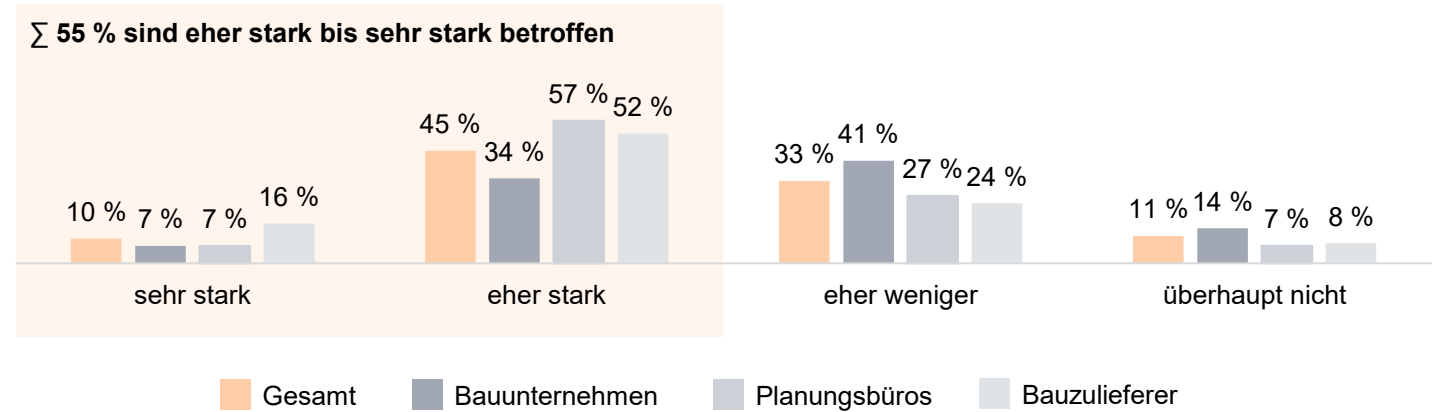
Auffällig ist die Entwicklung bei den Planungsbüros: 64 % geben an, dass die geopolitische Situation sie stark betrifft (Vorjahr: 43 %). Die im Vorjahr geäußerte Hoffnung auf eine nachhaltige Entspannung hat sich damit nicht bestätigt.

Bei den Bauunternehmen ist die Stimmung ebenfalls gedämpft: Der Anteil der Unternehmen, die von der aktuellen Geopolitik stark betroffen sind, verharrt seit Jahren auf einem hohen Niveau und hat sich seit 2021 nahezu verdoppelt.

Frage: Das hohe Baupreisniveau, sinkende Wohnungsbaugenehmigungen, weltpolitische Unsicherheiten, Ressourcenengpässe und die Klimakrise beeinflussen die aktuelle geopolitische Situation und haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft. Inwiefern hat sich die geopolitische Situation auf Ihre Geschäftsaktivitäten ausgewirkt?

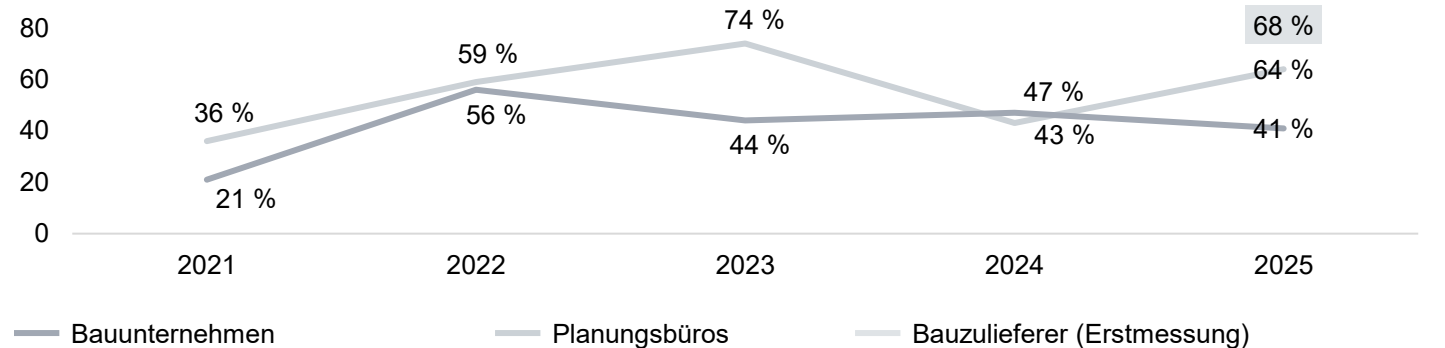
Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Einfachnennung

## Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten



## Anteil der Unternehmen, auf die sich die geopolitische Situation „sehr stark“ und „stark“ ausgewirkt hat

Anteil der Befragten [%]



# Welche Herausforderungen bringt die aktuelle geopolitische Lage mit sich? (1/2)

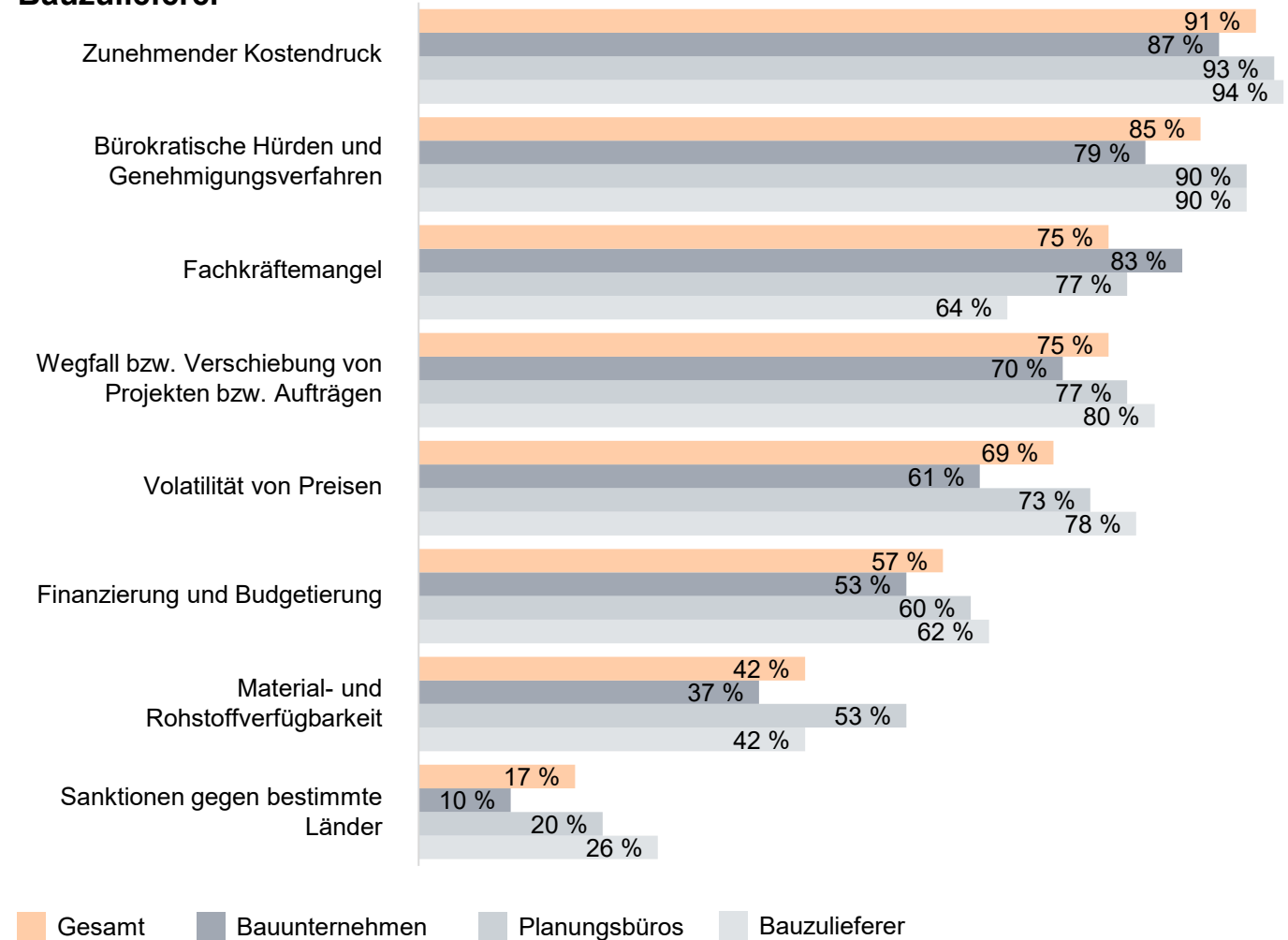
Auch wenn der zunehmende Kostendruck die Baubranche seit langem umtreibt, hat sich die Belastung in diesem Jahr nochmals verschärft: Lag dieses Thema 2022 noch auf Platz 4 der Hürden, so steht es heute über alle Teilbranchen hinweg unangefochten an der Spitze.

Der Fachkräftemangel bleibt hingegen vor allem ein Druckpunkt der Bauunternehmen. Ein möglicher Grund: Die Bauausführung ist besonders ressourcenaufwendig, physisch belastend und ortsgebunden.

Planungsbüros und Bauzulieferer empfinden dagegen die Bürokratie deutlich stärker als Hemmnis. Dies liegt vermutlich daran, dass sie zuerst auf neue Bauvorschriften reagieren und diese in der Materialherstellung und Planungsphase abbilden müssen.

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie im Hinblick auf die geopolitische Lage die größten Herausforderungen innerhalb der Bauindustrie?  
Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Mehrfachnennung

## Herausforderungen der Bauindustrie für Bauunternehmer, Planungsbüros und Bauzulieferer



# Welche Herausforderungen bringt die aktuelle geopolitische Lage mit sich? (2/2)

Die Branche ist seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert, wobei sich die Schwerpunkte nahezu jährlich ändern: Im Jahr 2021 kämpften die Unternehmen in Folge der Corona-Pandemie vor allem mit der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Baumaterialien.

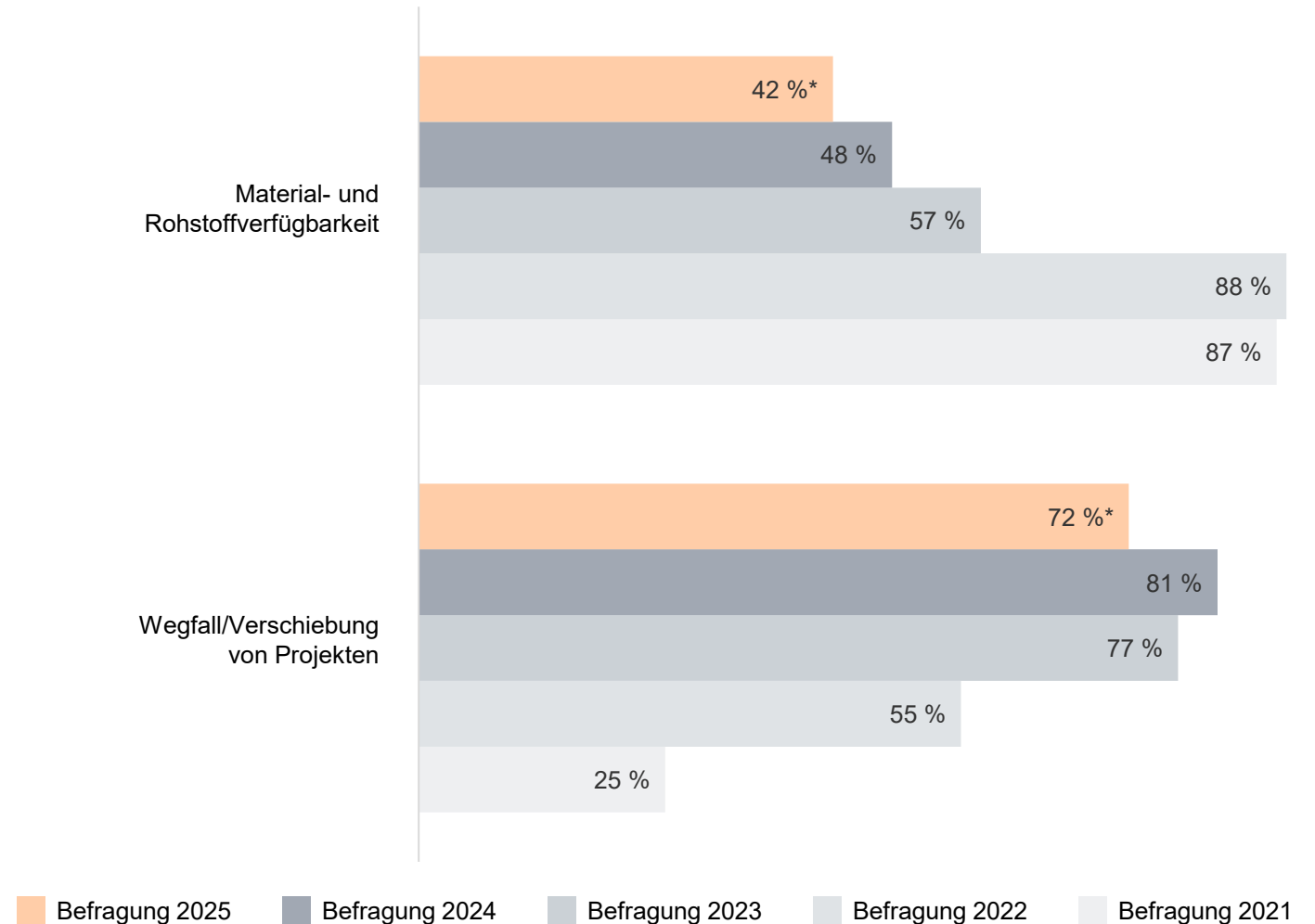
In der aktuellen Befragung berichten nur noch halb so viele Unternehmen von Problemen mit der Verfügbarkeit von Material und Rohstoffen als 2021. Ob sich dieser Trend fortsetzt, bleibt abzuwarten: Globale Einflüsse wie Zölle oder der seit Februar 2026 andauernde Irankrieg und die daraus resultierenden Verwerfungen in den globalen Lieferketten könnten die Material- und Rohstoffverfügbarkeit erneut unter Druck setzen und die Situation für die Bauindustrie wieder verschärfen.

Stark zugenommen haben hingegen der Wegfall und die Verschiebung von Projekten: Davon berichten drei von vier Befragten. Dies dürfte auf die konstant hohen Baukosten zurückzuführen sein, die viele Investitionsentscheidungen verzögern oder ganz verhindern.

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie im Hinblick auf die aktuelle Lage die größten Herausforderungen für die Bauindustrie?

Basis: Bauunternehmen und Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Entwicklung ereignisbezogener Herausforderungen von 2021 – 2025\*



\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

# Welche mittelfristigen Entwicklungen werden durch die aktuelle geopolitische Situation beschleunigt?

Wachstum statt Rückzug: Die Baubranche zeigt sich seit Jahren transformationsbereit. Sie rechnet mit Neuausrichtung, Umstrukturierung und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

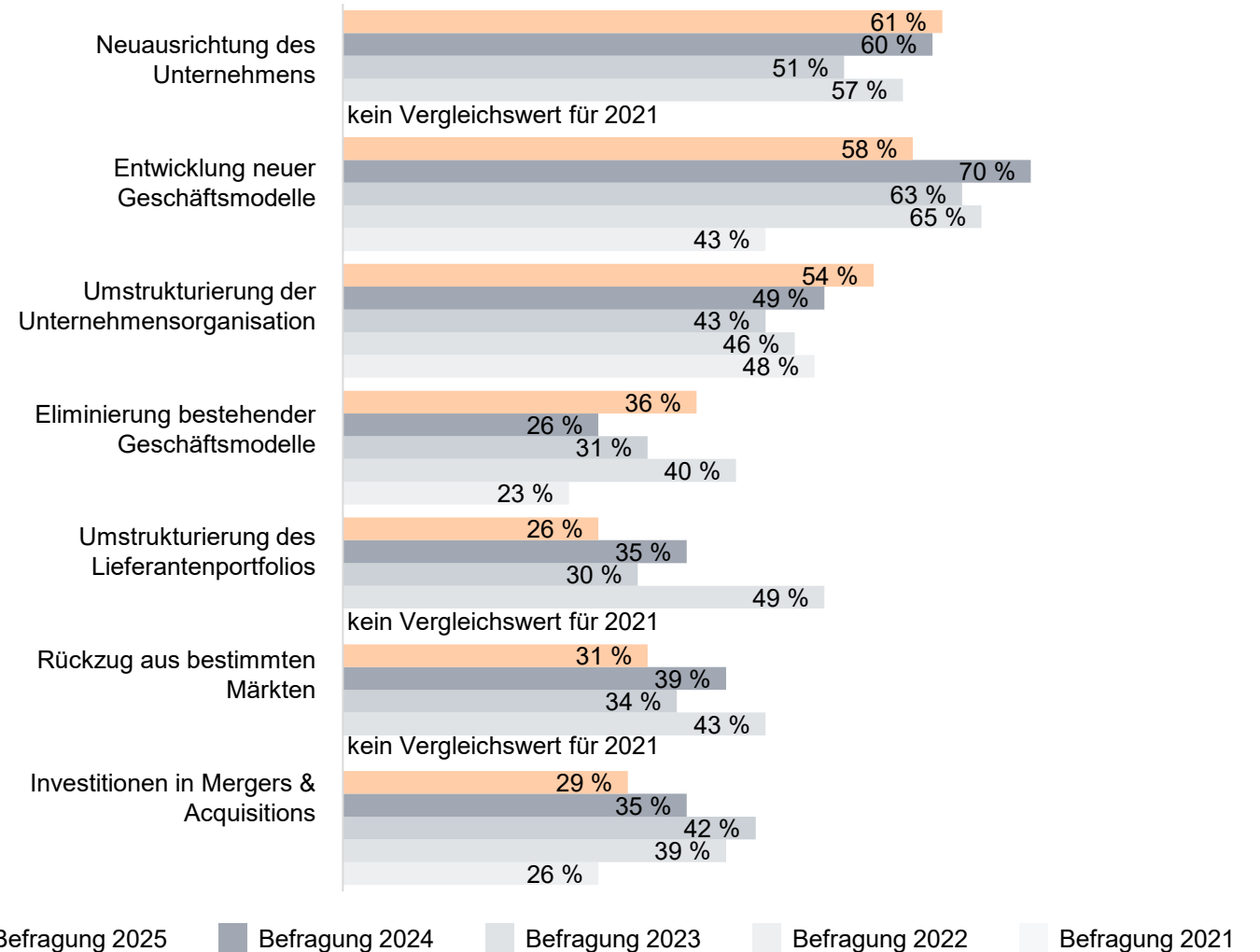
Insbesondere bei letzterem lässt sich eine starke Dynamik über die Jahre feststellen: Während im Jahr 2021 erst 43 % die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle auf dem Schirm hatten, liegt der Wert aktuell bei 58 % - ein leichter Rückgang nach dem Höchstwert im vergangenen Jahr.

Eine Umstrukturierung des Lieferantenportfolios verliert zunehmend an Relevanz. Der deutliche Rückgang seit 2021 dürfte auf die weitgehende Normalisierung der Lieferketten nach der Corona-Pandemie zurückzuführen sein.

Frage: Welche mittelfristigen Entwicklungen sehen Sie, die durch die geopolitische Situation angestoßen bzw. beschleunigt werden?

Basis: Bauunternehmen sowie Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Entwicklungen durch die geopolitische Situation von 2021 – 2025\*



\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

# Wo sehen die Unternehmen die größten Zuwachschancen durch das Sondervermögen?

Die Branche ist sich einig: Rund vier von fünf Befragten sehen die größten Zuwachschancen bei der Verkehrs- und Energieinfrastruktur. Die Mittelverwendung des Haushalts bestätigt diese Einschätzung jedoch nur für die Verkehrsinfrastruktur.

Auf Platz drei folgen Rechenzentren, die sowohl zu den zentralen Profiteuren zählen als auch strukturell stark vom KI- und Digitalisierungsboom abhängig sind. Insbesondere Planungsbüros schätzen dieses Potenzial hoch ein.

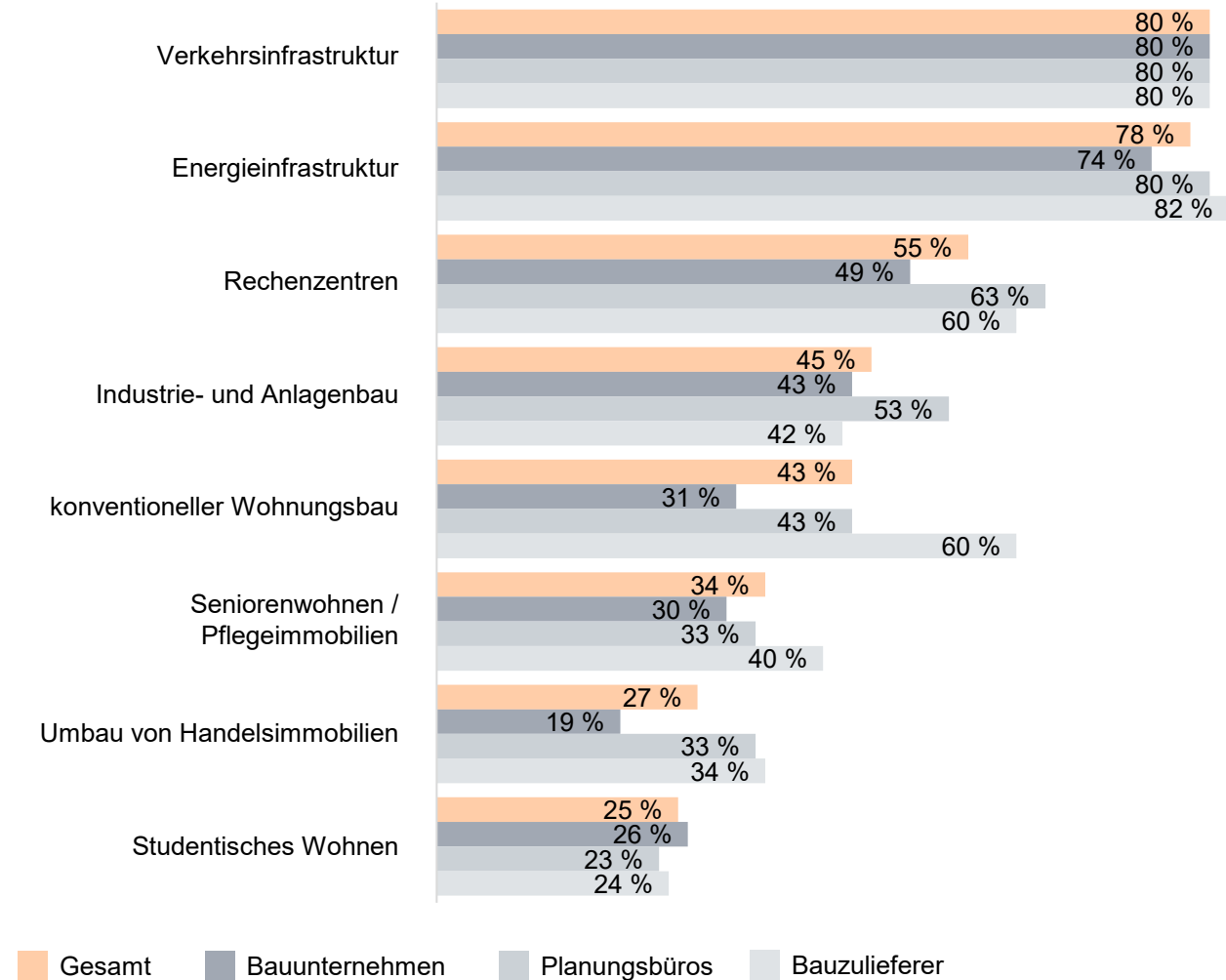
Beim konventionellen Wohnungsbau gehen die Einschätzungen deutlich auseinander: Bauunternehmen bewerten die Zuwachschancen doppelt so hoch wie Bauzulieferer. Am unteren Ende der Bewertung stehen mit studentischem Wohnen und dem Umbau von Handelsimmobilien Nischensegmente, denen branchenübergreifend nur geringe Impulse durch das Sondervermögen zugeschrieben werden.

Frage: Die deutsche Bundesregierung hat 2025 das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität – kurz SVIK – in Höhe von bis zu 500 Milliarden Euro aufgesetzt.

In welchen Marktfeldern sehen Sie durch die Einrichtung des Sondervermögens die größten Zuwachschancen?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Mehrfachnennung

Erwartete Zuwachschancen durch das Sondervermögen nach Marktfeldern



# Mit welchem Einfluss des Sondervermögens rechnet die Branche und welche Maßnahmen werden ergriffen?

Rund zwei Drittel der Befragten rechnen mit einem positiven Einfluss des Sondervermögens, wobei die große Mehrheit die Wirkung erst mittelfristig – also in zwei bis fünf Jahren – sieht. Die erwartete zeitliche Wirkung geht mit einer klassischen Projektabwicklung einher: Zunächst profitieren die Planungsbüros, anschließend die Bauunternehmen in der Ausführung zusammen mit den Bauzulieferern.

Planungsbüros und Bauzulieferer priorisieren als Maßnahmen zur Partizipation neben Kooperationen auch Fördermittel, während Planungsbüros darüber hinaus auf Schulungen in den geförderten Bereichen sowie den gezielten Fachkräfteaufbau setzen.

Die optimistische Einschätzung ist ein positives Signal. Entscheidend ist nun, dass die Mittel effizient und zügig in Projekte fließen und der Weg von der politischen Zusage bis zur tatsächlichen Wirkung auf der Baustelle kurz bleibt.

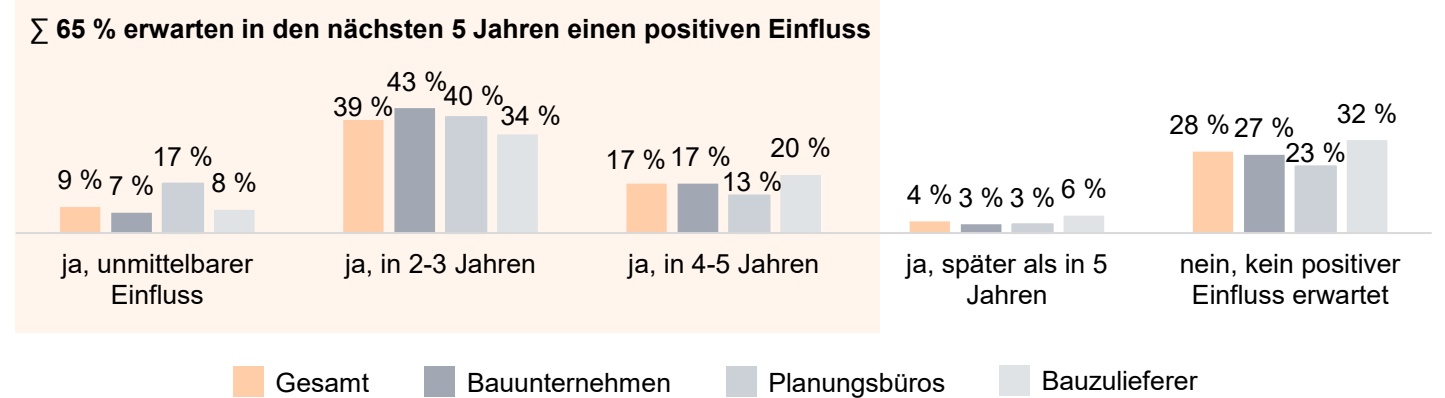
Frage 1: Erwarten Sie einen positiven Einfluss auf Ihre Geschäftstätigkeit durch die Einrichtung des Sondervermögens?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Einfachnennung

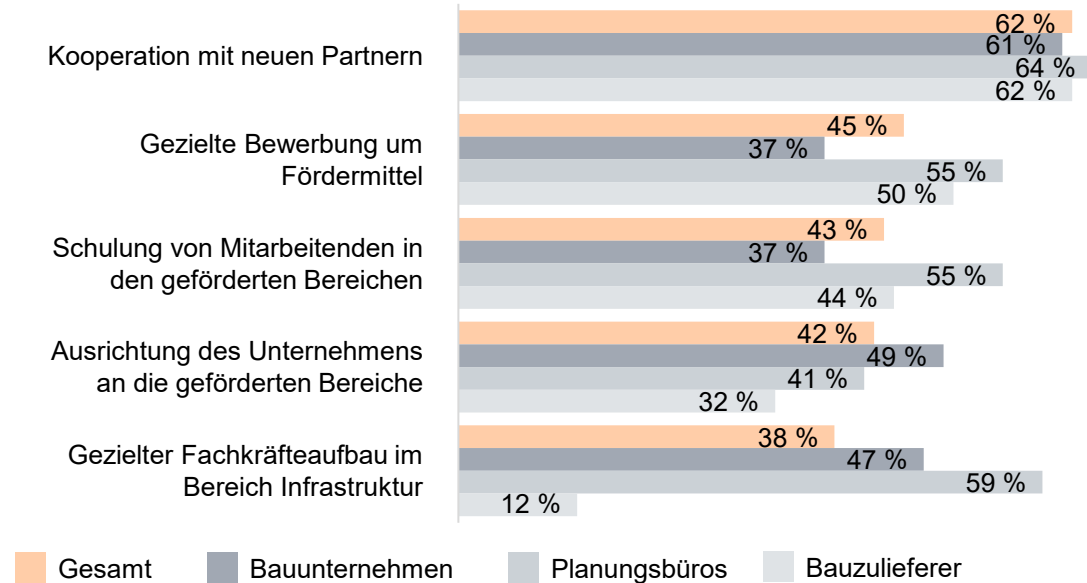
Frage 2: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um am Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) zu partizipieren?

Basis: Befragte, die einen positiven Einfluss erwarten (n=105), Mehrfachnennung

## Erwarteter Einfluss des Sondervermögens auf die Geschäftstätigkeit



## Maßnahmen zur Partizipation am Sondervermögen



# 2

## Die Digitalisierung in der Bauindustrie

**Große Potenziale, begrenzte Durchdringung –  
wo die Digitalisierung wirklich steht**



# Welche Potenziale und Fähigkeiten bestehen im Bereich Digitalisierung? (1/2)

Obwohl die Unternehmen das große Potenzial digitaler Technologien erkennen, verharren die notwendigen Fähigkeiten seit Jahren auf niedrigem Niveau. Besonders sichtbar ist dies bei neuen Möglichkeiten wie KI-basierten Technologien: Vier von fünf Befragten schreiben KI hohes bis sehr hohes Potenzial zu. Die eigenen Fähigkeiten in diesem Bereich sind zwar leicht gestiegen, bleiben aber begrenzt.

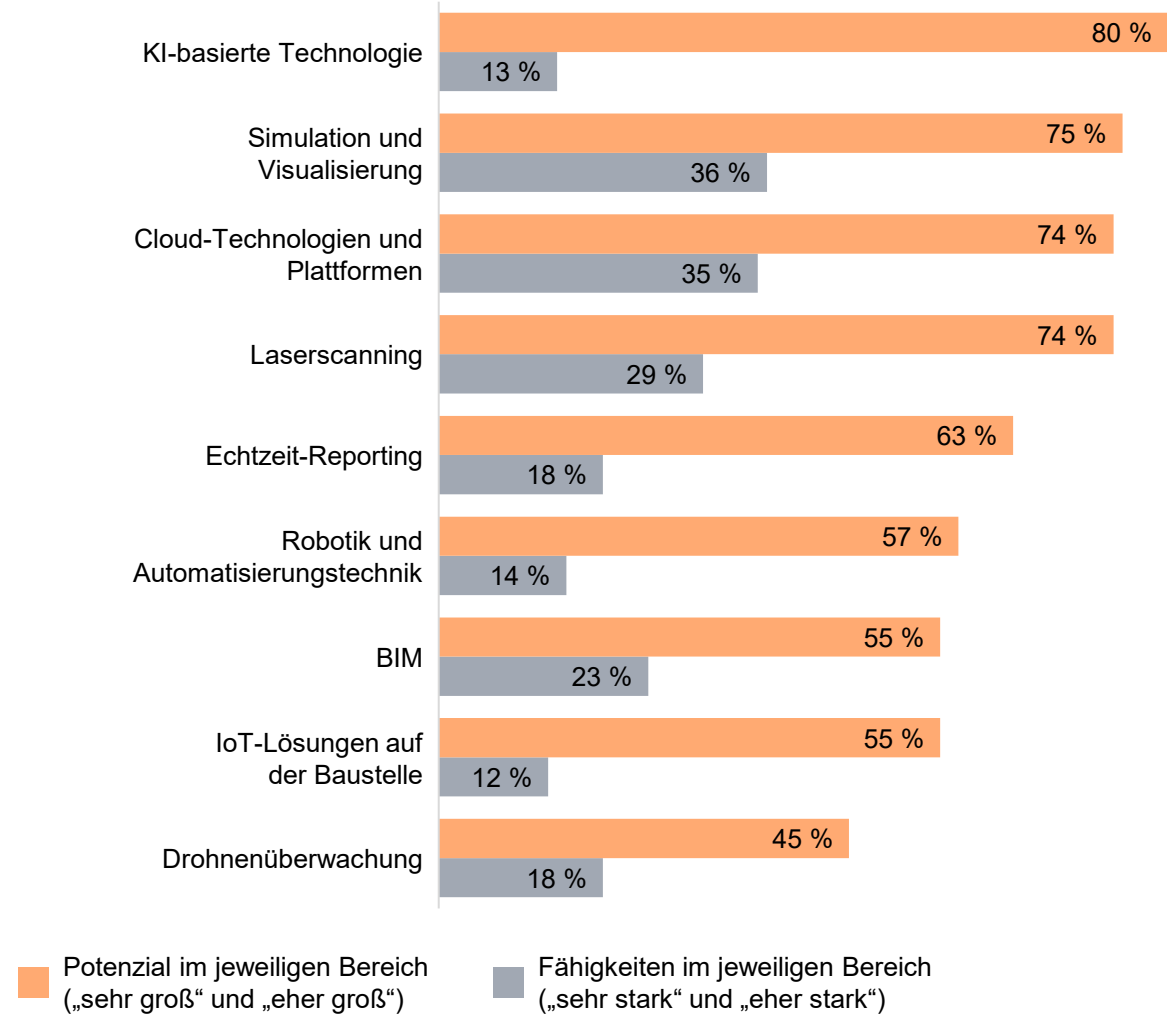
Anders formuliert: Die Möglichkeiten wachsen rasant; für die eigenen Fähigkeiten besteht jedoch signifikantes Ausbaupotenzial.

Positiv stimmt, dass die Fähigkeiten sowohl bei Bauunternehmen als auch in Planungsbüros über sämtliche Technologiebereiche hinweg zunehmen – wenn auch nur moderat. Fazit: Die Richtung ist zukunftsweisend, das Tempo bleibt zurück

Fragen: Wie schätzen Sie derzeit die Fähigkeiten der Bauindustrie in den jeweiligen Bereichen der Digitalisierung ein? // Welche Potenziale sehen Sie in den folgenden digitalen Lösungen?

Basis: Bauunternehmen, Bauzulieferer und Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Potenziale und Fähigkeiten



# Welche Potenziale und Fähigkeiten bestehen im Bereich Digitalisierung? (2/2)

Galt BIM anfangs noch als Revolution, ist inzwischen eine deutliche Ernüchterung eingetreten: Seit 2022 sinkt das Potenzial, das die Unternehmen dieser Technologie zuschreiben, während die eigenen Fähigkeiten auf niedrigem Niveau stagnieren. Die Branche schafft es nicht, die Kompetenzlücke zu schließen. Gibt es hier eventuell gar keinen weiteren Handlungsbedarf und droht dies zukünftig auch den anderen Technologien?

Bei der Drohnenüberwachung ist die Lücke zwischen attestierten Chancen und tatsächlichen Fähigkeiten am kleinsten – ein Hinweis auf eine schrittweise operative Etablierung in der Baubranche.

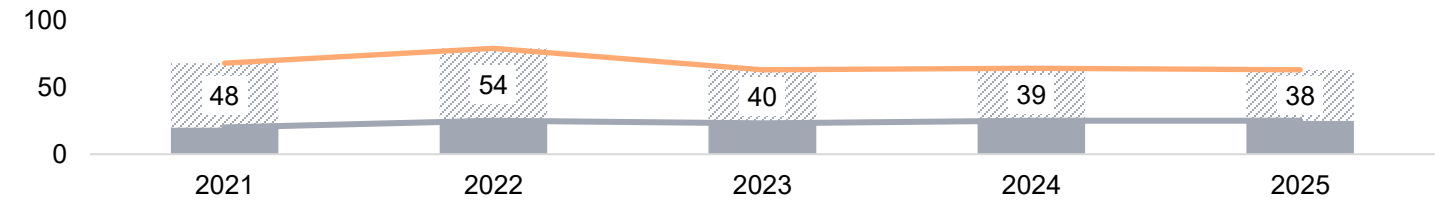
Besonders groß klafft die Lücke zwischen Theorie und Praxis bei KI-basierten Technologien: Trends treiben die Potenzialeinschätzungen stark an, während die eigenen Fähigkeiten nur langsam zunehmen. Bleibt die praktische Umsetzung hinter diesen Erwartungen zurück, droht ein ähnlicher Bedeutungsverlust wie bei BIM.

Fragen: Wie schätzen Sie derzeit die Fähigkeiten der Bauindustrie in den jeweiligen Bereichen der Digitalisierung ein? // Welche Potenziale sehen Sie in den folgenden digitalen Lösungen?

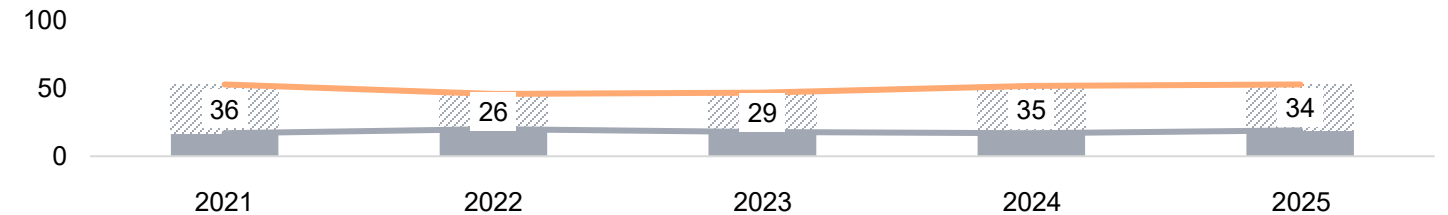
Basis: Bauunternehmen und Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Trendanalyse der Abweichung zw. Potenzial und Fähigkeit von 2021 – 2025\*

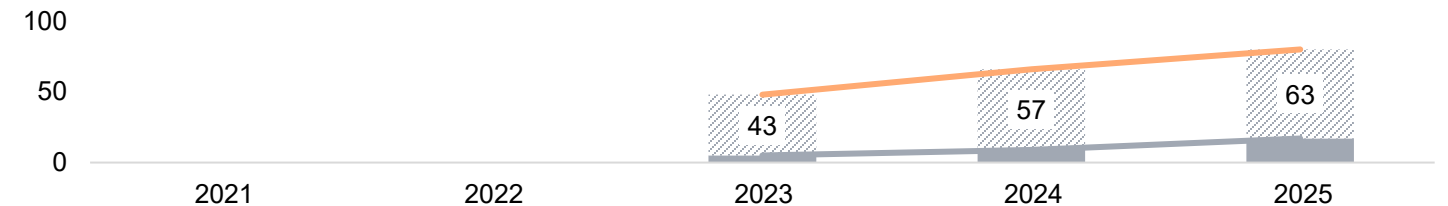
### BIM-Technologie



### Drohnenüberwachung



### KI-basierte Technologie



— Potenzial im jeweiligen Bereich („sehr groß“ und „eher groß“)
 ■ Fähigkeiten im jeweiligen Bereich („sehr stark“ und „eher stark“)
▨ Delta zwischen Potenzial und Fähigkeiten im jeweiligen Bereich

\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

# Welche Herausforderungen sieht die Baubranche bei der Nutzung digitaler Lösungen?

Der größte Stolperstein für die Nutzung digitaler Lösungen bleibt auch in diesem Jahr das fachliche Know-how der Mitarbeitenden und der anhaltende Fachkräftemangel im digitalen Umfeld. Drei Viertel der Befragten nennen diesen Punkt als zentrale Hürde. Der Bedarf an fachkundigem Personal greift auch in andere Bereiche über und stellt eine relevante Einflussgröße für die wachsenden Herausforderungen bei der Implementierung dar.

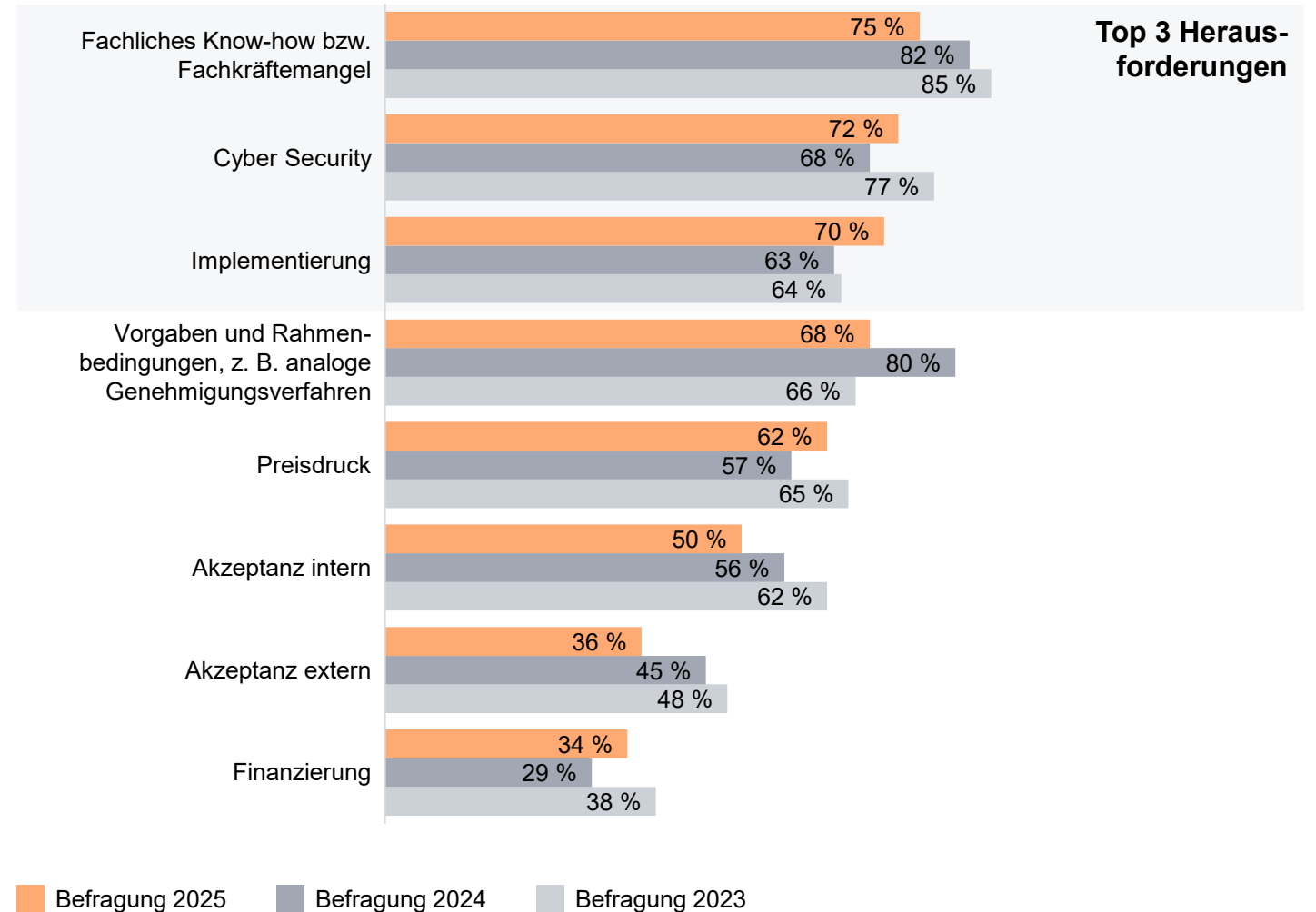
Cyber Security ist die am zweithäufigsten genannte Herausforderung für die Branche. Dieses Ergebnis spiegelt zum einen die wachsende Bedrohungslage und zum anderen eine gestiegene Sensibilität für das Thema wider.

Verbessert hat sich die Lage mit Blick auf die Vorgaben und Rahmenbedingungen: Während dieser Punkt im Vorjahr auf Rang 2 der größten Hürden stand, nennen ihn dieses Jahr nur noch 68 % der Befragten (minus 12 Prozentpunkte).

Frage: Worin sehen Sie Herausforderungen bei der Nutzung von digitalen Lösungen in Ihrem Unternehmen?

Basis: Bauunternehmen und Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Herausforderungen der Bauindustrie von 2023 – 2025\*



\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

## In welchen Bereichen bietet KI die größten Optimierungspotenziale? (1/2)

Das größte Optimierungspotenzial durch den Einsatz von KI verorten die Befragten in administrativen, planungsintensiven und datengetriebenen Unternehmensbereichen. Als Chance sieht die Branche KI vor allem in wiederkehrenden Abläufen, die strukturierte Informationsflüsse beinhalten und auf systematische Entscheidungsvorbereitung angewiesen sind.

Tätigkeitsfelder, die durch physische Präsenz, handwerkliche Ausführung und individuelle Interaktion geprägt sind, gelten aus Sicht der Befragten als schwer durch KI erschließbar. Die Mehrheit betrachtet KI somit vorrangig als Instrument zur Optimierung wissensbasierter und prozessualer Tätigkeiten. Angesichts fortschreitender Entwicklungen, etwa im Bereich der KI-gestützten Baustellenüberwachung oder der prädiktiven Instandhaltung, könnte sich diese Einschätzung jedoch verschieben.

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie die größten Optimierungspotenziale durch den Einsatz von KI in Ihrem Unternehmen?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros, Bauzulieferer. Mehrfachnennung

### Optimierungspotenzial durch den Einsatz von KI



## In welchen Bereichen bietet KI die größten Optimierungspotenziale? (2/2)

Aus Perspektive der Bauunternehmen und Bauzulieferer zählt die Planung zu den attraktivsten Einsatzfeldern von KI, während Planungsbüros hier deutlich zurückhaltender sind. Ein möglicher Grund: Diese Teilbranche hat bereits stärker in die Digitalisierung ihrer Kernprozesse investiert und bewertet die verbleibenden Potenziale daher nüchterner.

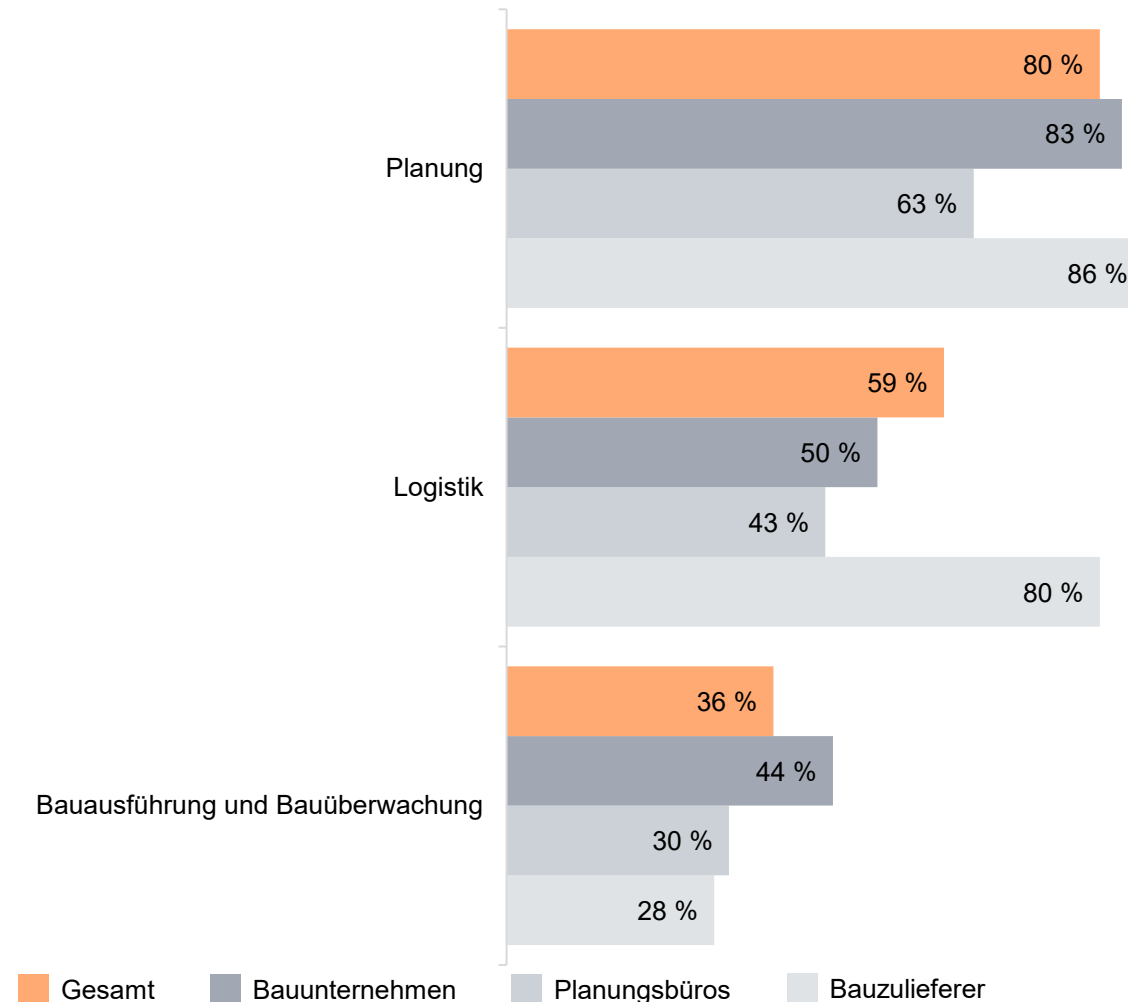
Bei der Logistik sehen Bauzulieferer ein signifikant höheres Potenzial als die anderen Teilindustrien – naheliegender angesichts ihres operativen Schwerpunkts in Disposition, Lagerhaltung und Transportsteuerung. Die geringe Standardisierung der Baustellenlogistik dürfte hingegen erklären, warum Bauunternehmen hier verhaltener urteilen.

Bei der Bauausführung sieht nur eine Minderheit der Planungsbüros und Bauzulieferer Optimierungspotenziale durch KI. Bei den Bauunternehmen, die direkt auf den Baustellen präsent sind, identifiziert immerhin knapp die Hälfte hier Ansatzpunkte für KI.

Frage: In welchen Bereichen sehen Sie die größten Optimierungspotenziale durch den Einsatz von KI in Ihrem Unternehmen?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros, Bauzulieferer. Mehrfachnennung

### Optimierungspotenzial durch den Einsatz von KI



# Inwieweit werden digitale Lösungen in Vergaben gefordert?

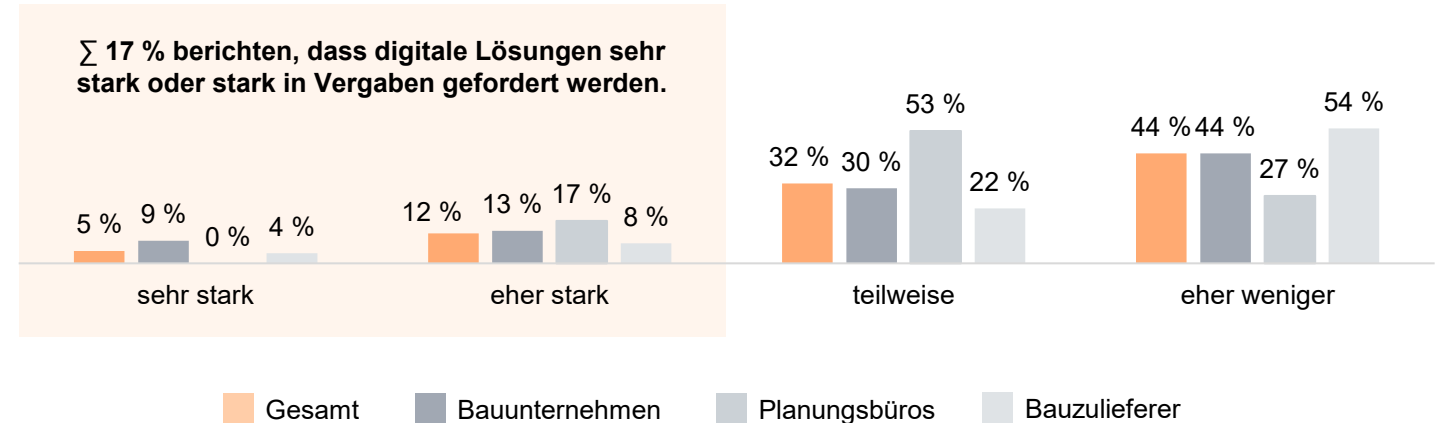
Ein möglicher Treiber für die digitale Transformation der Bauindustrie ist der verpflichtende Einsatz von digitalen Lösungen in Vergabeprozessen. Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen allerdings: Auftraggeber fordern den Einsatz solcher Lösungen nicht besonders häufig und im Zeitverlauf sogar immer seltener. Erneut berichten lediglich rund ein Sechstel (17 %) der Befragten von einer starken Nachfrage nach digitalen Lösungen. Die Branche liegt damit deutlich unter dem Niveau von 2021 (32 %).

Damit bleibt ein wesentlicher Hebel zur Modernisierung ungenutzt - und zwar auf beiden Seiten: Auftraggeber könnten digitale Arbeitsweisen konsequenter einfordern; Auftragnehmer könnten sie unabhängig davon als Wettbewerbsvorteil einsetzen. Solange beide Seiten auf den Impuls des jeweils anderen warten, bleibt der Modernisierungsschub aus.

Frage: Inwieweit werden Ihrer Erfahrung nach von Auftraggebern bereits digitale Lösungen in Vergaben gefordert?

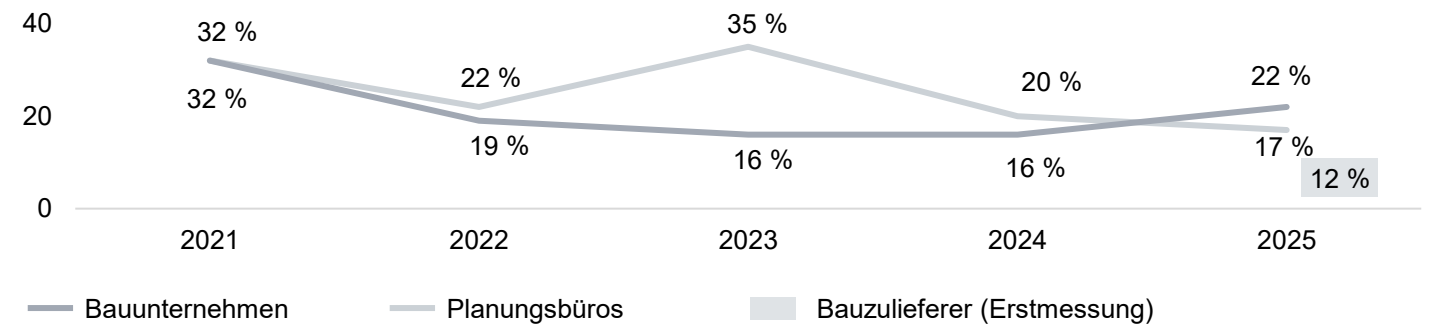
Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros, Bauzulieferer. Einfachnennung

## Nachfrage nach digitalen Lösungen in Vergaben



## Sehr starke und starke Nachfrage in der Trendanalyse

### Anteil der Befragten [%]



# Welche Maßnahmen sind sinnvoll, um die Digitalisierung der Bauindustrie weiterzuentwickeln?

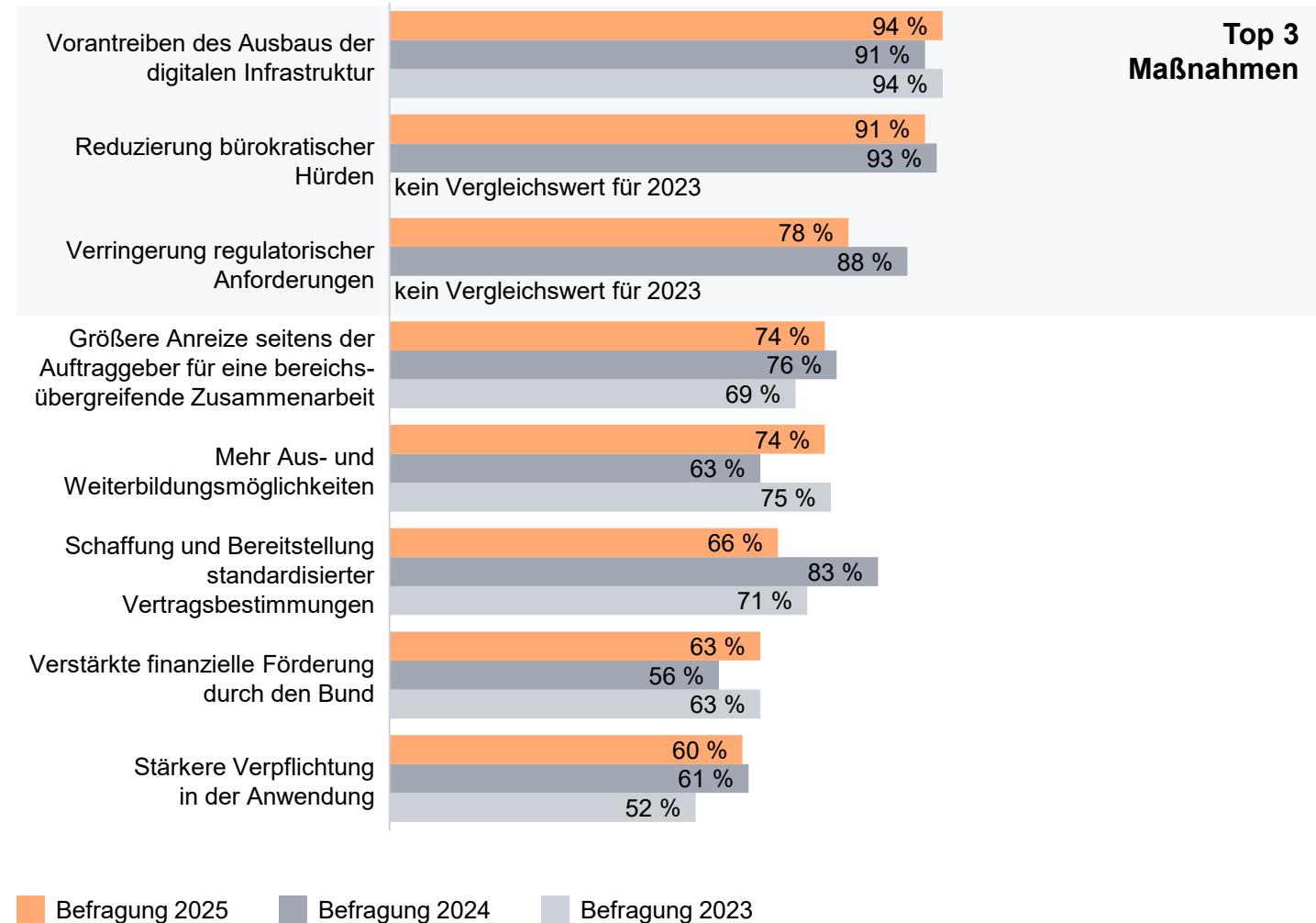
Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bleibt mit Abstand die wichtigste Maßnahme, um die Digitalisierung der Branche voranzutreiben - direkt gefolgt vom Abbau bürokratischer Hürden und der Verringerung regulatorischer Anforderungen. Die Branche wünscht sich offenbar, von analogen Genehmigungsprozessen, papierbasierten Einreichungen und unterschiedlichen Vorgaben der Bundesländer wegzukommen und eine schnelle und einheitliche Digitalisierung zu erreichen.

Deutlich rückläufig ist die Forderung nach standardisierten Vertragsbedingungen. Nachdem diese Maßnahme im Vorjahr noch von einer großen Mehrheit als sinnvoll bewertet wurde, scheint sich eine gewisse Ernüchterung einzustellen. Ein möglicher Grund: Die Vielzahl an bestehenden Regelwerken und Vertragsvorgaben wird zunehmend als Teil des Problems und weniger als Teil der Lösung wahrgenommen. Statt weiterer Formalisierung wünscht sich die Branche eine praktikablere Anwendung des Bestehenden.

Frage: Worin sehen Sie sinnvolle Maßnahmen, um die Digitalisierung der Bauindustrie weiterzuentwickeln?

Basis: Bauunternehmen und Planungsbüros, Mehrfachnennung

## Als sinnvoll erachtete Maßnahmen von 2023 – 2025\*



\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

# 3

## ESG in der Bauindustrie

**Umsetzung von ESG: Regulierung stockt,  
unternehmerische Verantwortung nimmt zu**



## Wie hat sich die Bedeutung von Nachhaltigkeit in den Unternehmen entwickelt?

Knapp die Hälfte der Befragten gibt an, dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen im vergangenen Jahr gestiegen ist. Dabei sehen die Bauzulieferer den stärksten Bedeutungszuwachs – vermutlich getrieben durch zunehmende Anforderungen an Roh- und Werkstoffe, verschärfte CO2-Regulierungen sowie wachsende Nachweispflichten.

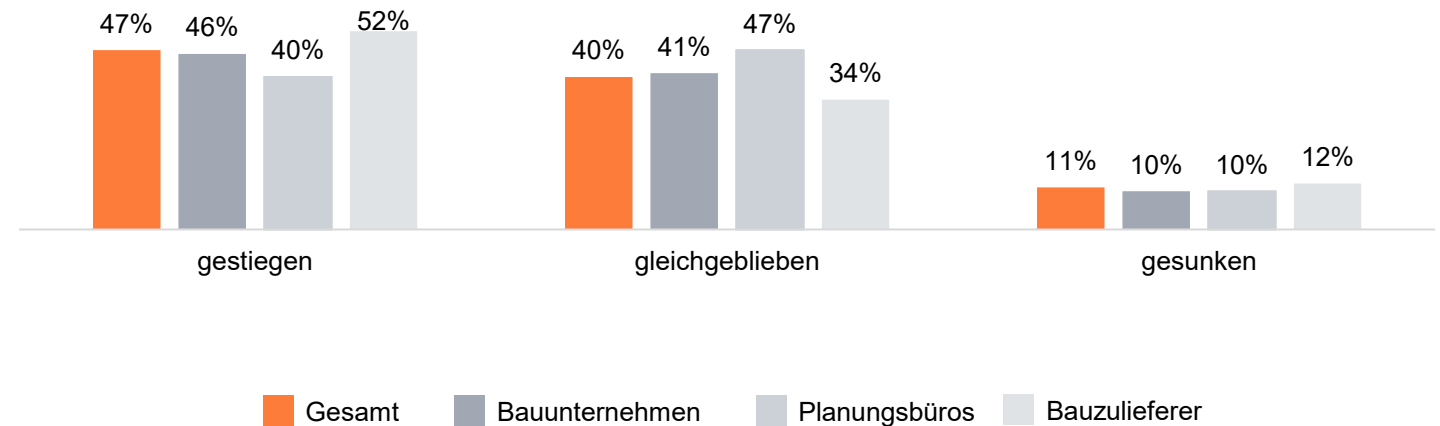
Für vier von zehn Befragten hat sich am Stellenwert des Themas nichts geändert, lediglich jedes neunte Unternehmen verzeichnet einen Rückgang. Bemerkenswert ist, dass diese Einschätzung über alle Industriebereiche hinweg nahezu einheitlich ausfällt.

Angesichts des aktuellen politischen Gegenwinds wäre ein Rückgang zu erwarten: Schließlich sind die CSRD-Berichtspflichten in Deutschland mit Verspätung in Kraft getreten, als auch das Lieferkettengesetz und die EU-Lieferkettenrichtlinie deutlich entschärft wurden. Aber offenbar hatten viele Unternehmen bereits begonnen, sich auf die Anforderungen einzustellen – und halten nun daran fest.

Frage: Wie hat sich die Bedeutung von Nachhaltigkeit/ESG in Ihrem Unternehmen in den letzten 12 Monaten verändert?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Einfachnennung

### Bedeutung der Nachhaltigkeit in den Unternehmen



# Was sind die größten Treiber für die Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards?

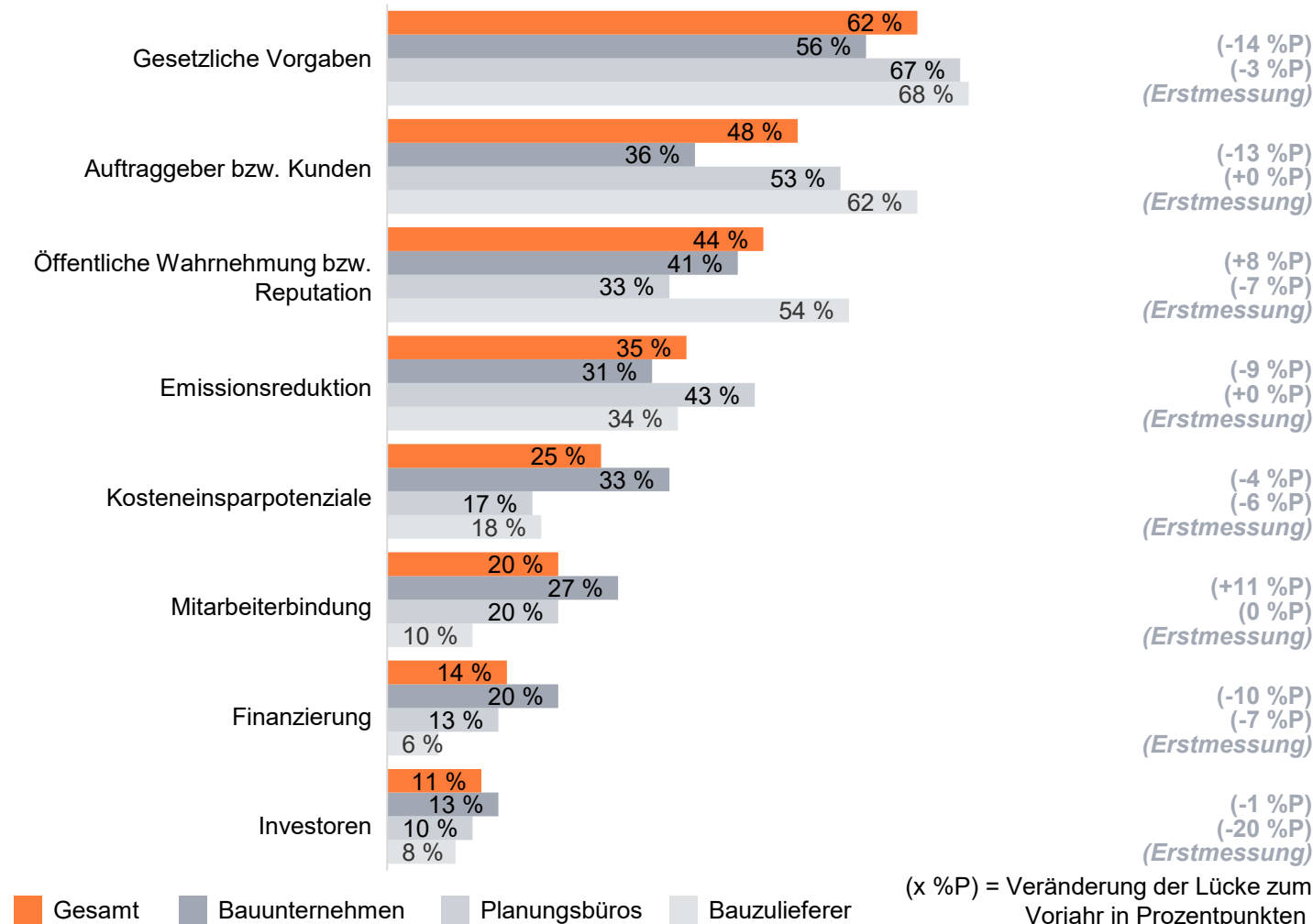
Gesetzliche Vorgaben sowie Anforderungen von Auftraggebern und Kunden bleiben über alle Gruppen hinweg die wichtigsten Treiber, auch wenn ihr Einfluss im Vergleich zum Vorjahr spürbar nachgelassen hat. Besonders deutlich zeigt sich dies bei Planungsbüros und Bauzulieferern: Diese beiden Teilbranchen nennen die Regulierung und Kundenanforderungen am häufigsten als Treiber.

Gleichzeitig gewinnen Reputation und Mitarbeiterbindung als Motive an Gewicht. Die Unternehmen der Branche verstehen Nachhaltigkeit zunehmend als Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren und sich entsprechend nach außen darzustellen. Dies signalisiert einen Wandel von externer Verpflichtung hin zu wachsender Eigenmotivation bei der Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards.

Frage: Worin sehen Sie die größten Treiber für die Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards?

Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Bauzulieferer, Mehrfachnennung

## Treiber für die Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards



# Welche Herausforderungen sehen die Unternehmen bei der Etablierung von Nachhaltigkeit?

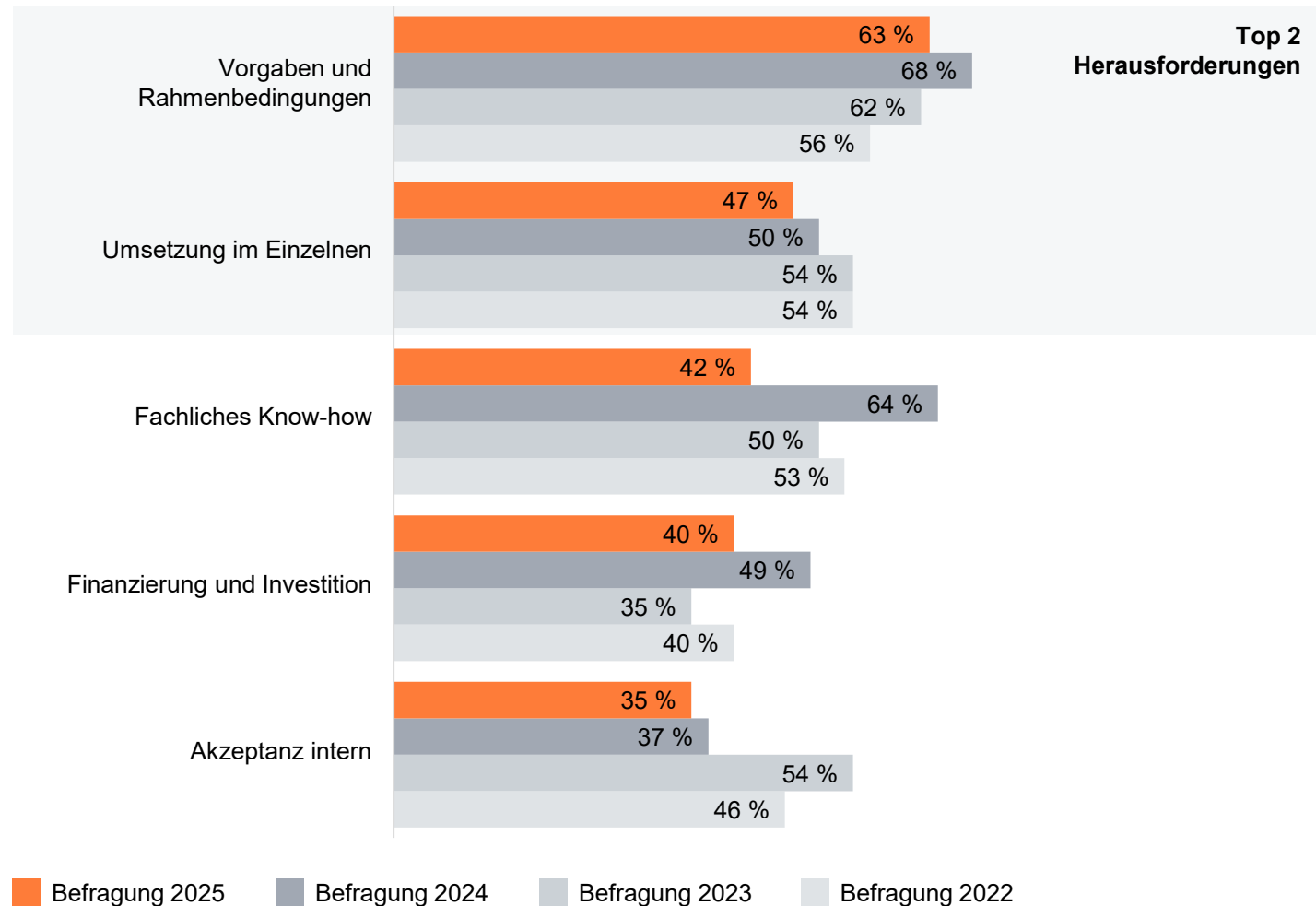
Die positive Nachricht: Über sämtliche Bereiche hinweg nehmen die Herausforderungen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards ab.

Besonders auffällig ist der deutliche Rückgang beim fachlichen Know-how: Nur noch 42 % sehen diesen Aspekt als Hürde; im Vorjahr waren es noch beinahe doppelt so viele. Die Unternehmen haben offenbar gezielt Kompetenzen aufgebaut. Auch die internen Widerstände scheinen abzunehmen: Nur noch rund ein Drittel nennt die interne Akzeptanz als Hürde. Die Herausforderung verlagert sich damit zunehmend von internen Wissens- und Akzeptanzproblemen hin zu den übergeordneten regulatorischen Rahmenbedingungen.

Vorgaben und Rahmenbedingungen bleiben für rund zwei Drittel der Befragten die größte Herausforderung bei der Etablierung von Nachhaltigkeits-Standards.

Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die drei größten Herausforderungen, die sich durch die Etablierung von Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen ergeben?  
 Basis: Bauunternehmen sowie Planungsbüros, Mehrfachnennung

Herausforderungen bei der Etablierung von Nachhaltigkeits-Standards von 2022 – 2025\*



\*Ohne Bauzulieferer aufgrund von Erstmessung dieser Gruppe

# Welche Zielwerte definiert die Baubranche unternehmensintern im Hinblick auf ESG?

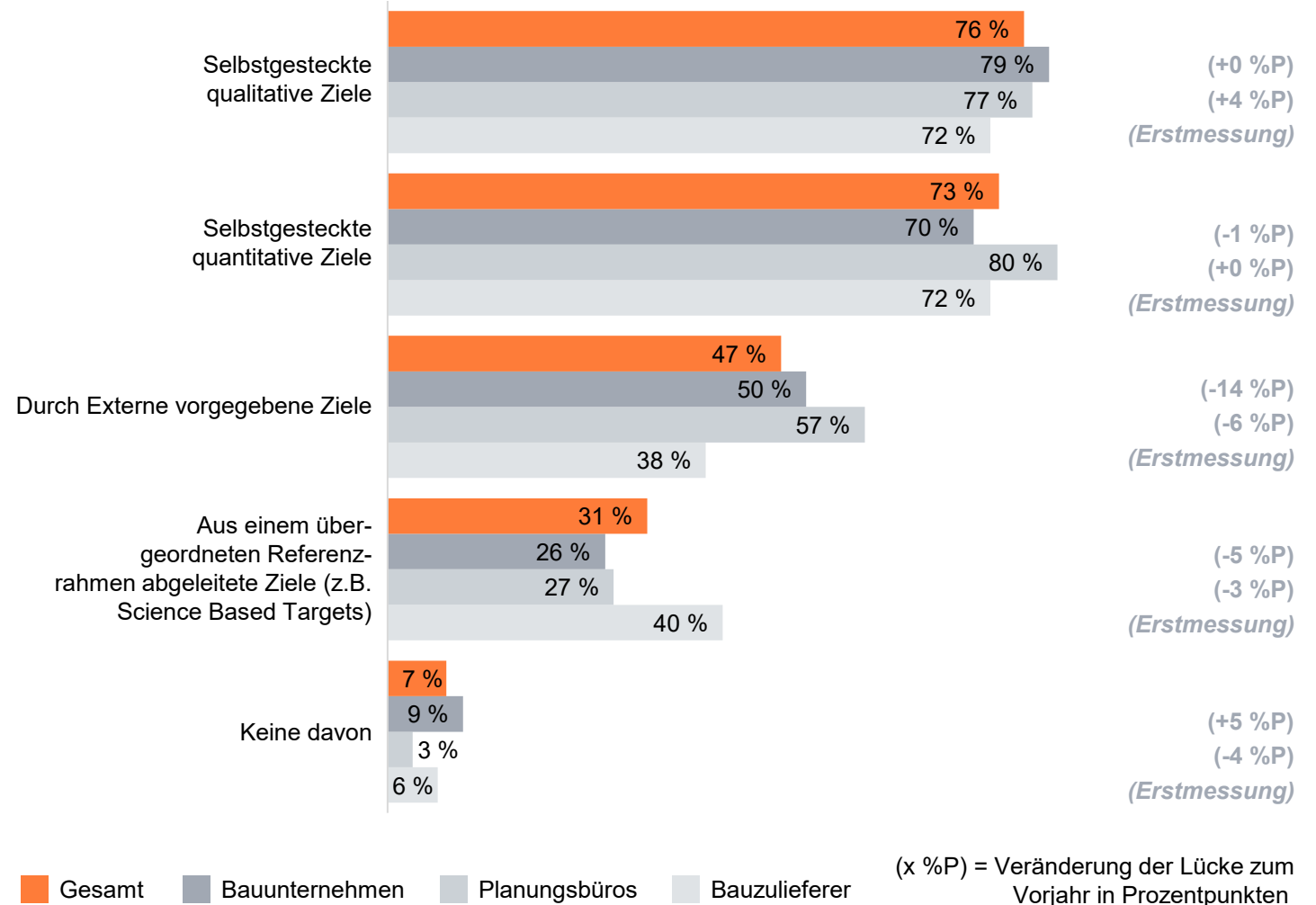
Auch im Hinblick auf die Zieldefinition übernimmt die Branche vermehrt Eigenverantwortung: Rund drei Viertel der Befragten geben an, qualitative und quantitative ESG-Ziele definiert zu haben. Sie setzen dabei vor allem auf hausgemachte Einzellösungen, um sich Ziele für die ESG-Steuerung zu stecken.

Auffällig ist, dass sich immer weniger Unternehmen an durch Externe vorgegebenen Zielen orientieren: Der Anteil der Unternehmen, die sich primär an Vorgaben von Regulatoren oder Kunden orientieren, sinkt spürbar.

Ein Zusammenhang mit der auf europäischer Ebene beschlossenen Entlastung bei Berichtspflichten (Omnibus I) Ende 2025 liegt nahe: Insbesondere mittelständische Unternehmen werden durch die Anpassungen der CSRD und CSDDD von formalen Anforderungen entbunden oder erhalten mehr Flexibilität.

Frage: Hat Ihr Unternehmen folgende Zielwerte im Hinblick auf ESG, also in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance und Compliance, definiert?  
 Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros, Bauzulieferer. Mehrfachnennung

## ESG-Ziele



# Werden in Ihrem Unternehmen ESG-Vorgaben in die vergütungsrelevanten Kennzahlen einbezogen?

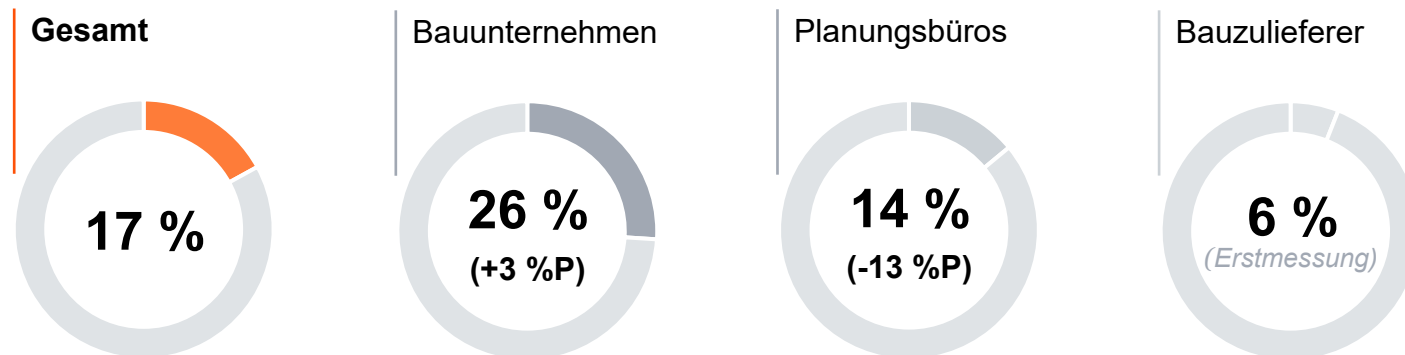
Der Anteil derjenigen Unternehmen, die ESG-Vorgaben in die vergütungsrelevanten Kennzahlen einbeziehen, ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zurückgegangen. Dies betrifft vor allem Planungsbüros (-13 Prozentpunkte), während der Anteil bei Bauunternehmen sogar leicht gestiegen ist – ein Beleg, dass die Branche von einer strategischen, objektivierbaren Nachhaltigkeitszielsetzung noch weit entfernt ist. Die Mehrheit der Befragten verlässt sich weiterhin mehrheitlich auf Eigenentwicklungen. Bauzulieferer beziehen ESG-Vorgaben noch am seltensten in die Vergütung ein; sie planen aber mit Abstand am häufigsten eine solche Einführung.

Ein möglicher Grund für den rückläufigen Trend: Die Ergebnisse zu den ESG-Zielwerten zeigen, dass sich immer weniger Unternehmen an durch Externe vorgegebenen Zielen orientieren. Somit nimmt auch der Druck ab, weitere Ziele wie Vergütungsbestimmungen im Unternehmen zu etablieren.

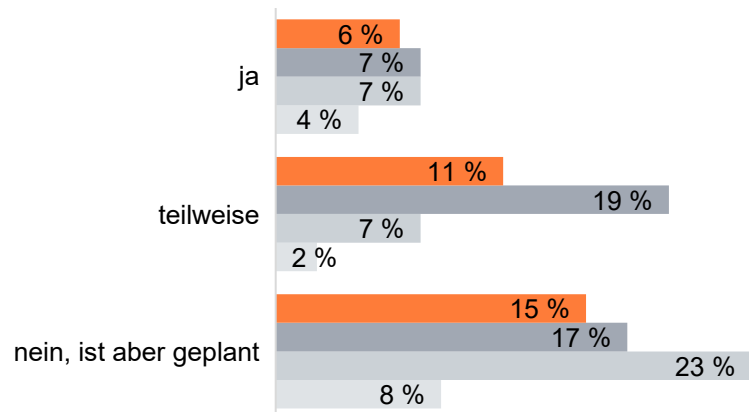
Frage: Werden in Ihrem Unternehmen ESG-Vorgaben in die vergütungsrelevanten Kennzahlen einbezogen?  
 Basis: Bauunternehmen, Planungsbüros, Bauzulieferer, Einfachnennung

## ESG-Vorgaben als Teil der vergütungsrelevanten Kennzahlen

ESG-Vorgaben im Unternehmen  
 (Summe der Nennungen „ja“ und „teilweise“)



## Einbeziehung von ESG-Vorgaben in die vergütungsrelevanten Kennzahlen



■ Gesamt 
 ■ Bauunternehmen 
 ■ Planungsbüros 
 ■ Bauzulieferer

# Über die Studie

## Studiensteckbrief



### Befragungsgebiet

Bundesrepublik  
Deutschland



### Zielgruppe

Entscheider:innen in  
den Bereichen Strategie  
und Digitalisierung



### Stichprobengröße

150 Interviews, darunter  
70 Bauunternehmen,  
30 Planungsbüros und  
50 Bauzulieferer



### Auswahlverfahren

Top-Down-Stich-  
probenziehung nach  
Unternehmensgröße



### Methode

telefonische Interviews  
(CATI)



### Erhebungszeitraum

14. Januar bis  
13. März 2026

**Methodischer Hinweis:** Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze Zahlen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100 % aufsummieren. Aus demselben Grund können durch Addition zusammengefasste Kategorien (z. B. Top-Two-Werte wie „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen. Bei Fragen mit mehreren möglichen Antwortoptionen können die aufaddierten Nennungen 100 % überschreiten. Die Branche „Bauzulieferer“ wurde aus Trendverläufen ausgeschlossen aufgrund erstmaliger Datenerfassung.

# Ihre Ansprechpartner:innen

## **Rebekka Berbner**

Partner, PwC

Tel.: +49 171 7836364

E-Mail: rebekka.berbner@pwc.com

## **Christian Elsholz**

Partner, PwC

Tel.: +49 151 16770951

E-Mail: christian.elsholz@pwc.com

## **Dr. Martin Nicklis**

Director, PwC

Tel.: +49 170 6375125

E-Mail: martin.nicklis@pwc.com

## **Michaela Eigner**

Senior Manager, PwC

Tel.: +49 175 6761737

E-Mail: michaela.eigner@pwc.com

## **Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager, PwC

Tel.: +49 170 2208102

E-Mail: t.wolf@pwc.com

## **Fee Hoopmann**

Communications, PwC

Tel.: +49 160 3242153

E-Mail: fee.hoopmann@pwc.com

© Mai 2026 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.